



IGPE

Internationale Gesellschaft für Polyästhetische Erziehung
Geschäftsadresse: Universität Mozarteum,
Mirabellplatz 1, 5020 Salzburg, Österreich
E-Mail: mail@igpe.eu

POLYAESTHETISCHE HÖRRÄUME

26. INTERNATIONALES POLYAISTHESIS-SYMPOSIUM

12.–17. Juli 2009 Wilhering/Linz

AUSSTELLUNGEN

EXKURSIONEN

INSTALLATIONEN

KÜNSTLERISCHE DARBIETUNGEN

POSTER-PRÄSENTATIONEN

REFERATE

WORKSHOPS

PROGRAMM

Programmstand 9. Juli 2009, Änderungen vorbehalten

IGPE SYMPOSIUM 2009

Die Mitwirkenden (alphabetisch gereiht)

Christian Allesch, ao. Prof. Dr., Salzburg
Marina Babikova-Khalaf, Mag., Salzburg
Lisa-Sarah Beier, Doz., Frankfurt am Main
Reinhold Bidner, Linz
Nicoletta Blacher, Mag., Linz
Jürgen Borschel, Regensburg
Manuel de Roo, Mag., Salzburg
Alfred Fischl, MR Dr., Wien
Patricia Freres, Luxembourg
Gerid Hager, Mag., Linz
Walter Siegfried Hahn, Manila
Julia Hinterberger, Dr, Salzburg
Thomas Hochradner, ao. Prof. Dr., Salzburg
Gerhard Hofbauer, OSTR Prof. Mag., Salzburg/Linz
Friedrich Höfer, Mag. Dr., Salzburg
Johannes Hofinger, Mag., Salzburg
Gabriele Hofmann, Prof. Dr., München/Gmünd
Herbert Hopfgartner, Mag. DDr., Salzburg
Hermann Jung, Prof. Dr. phil., Neckargemünd
Ute Jung-Kaiser, Univ. Prof. Dr., Frankfurt am Main
Nadim Khalaf, Salzburg
Ernest A. Kienzl, MMag., St. Pölten
Reinhold Kletzander, Mag., Salzburg
Gerhard Laber, Salzburg
Margit Lentsch, Eisenstadt
Elias Marios Joannou, Mag.art., Salzburg
Gabiëlla Meerbach Cissé, Amsterdam
Michael Niemeyer-Milde, Lahntal-Sterzhausen
Bianca Petscher, Linz
Robert Praxmarer, Linz
Hans Martin Ritter, Univ. Prof., Berlin
Waltraud Röck-Svoboda, Mag., Wien
Eva Roscher, Salzburg
Matthias Schenk, Wiesbaden
Josef Schlömicher-Thier, Dr. med., Neumarkt am Wallersee
Margit Schwarz, Dipl.Ing., Kindberg
Julia Schwarzbach, Salzburg/Berlin
Michaela Schwarzbauer, ao. Prof. Mag. Dr., Salzburg
Gudrun Schweigkofler Wienerberger, Mag. art., Wien
Christoph Stange, Berlin
Margret Strobl-Wolfsberger, Mag. art., Wien
Claus Thomas, Prof. Dr., Kehl/Hohnhurst
Daniela Wagner, Linz
Yasar Yilmaz, Arch., Ismir
Grace Zozobrado, Dr., Manila

Programm des 26. Polyästhetis-Symposium 12. bis 17. Juli 2009 in Wilhering und Linz

Werte Interessenten und Mitglieder der Internationalen Gesellschaft für Polyästhetische Erziehung, geschätzte Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

„Polyästhetische HörRäume“, das sind mehr als Orte des Hörens. Sie verorten Wahrnehmungen verschiedenster Provenienz und zielen auf integrative Sinneserfahrung ab.

Als Internationale Gesellschaft für Polyästhetische Erziehung ist uns selbstverständlich der pädagogische Kontext dieser Entwicklung ein zentrales Anliegen. So verbindet das 26. Symposium die Einlassung auf HörRäume verschiedenster Provenienz und Konsistenz mit deren Reflexion, Diskussion und Bedeutungszuschreibung für das Leben des Menschen im 21. Jahrhundert in einer polyästhetischen Welt.

Ein Symposium der besonderen Art, eine Veranstaltung, die Brücken schlägt zwischen den verschiedensten Formen künstlerischer und musikalischer Gestaltung.

Vom 12. bis 17. Juli 2009 in Wilhering im Hofrichterhaus, in Linz an der Priv. Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz (14.7.), in der Hafenhalle Linz09 und im AEC (16.7.) treffen einander Künstler und Wissenschaftler, tauschen Ideen und Standpunkte aus, lassen sich aufeinander ein.

Keine Selbstverständlichkeit in einer Welt, die zwischen *producern* und *usern* trennt. Die Polyästhetische Erziehung führt sie zusammen, interdisziplinär, interkulturell, traditionsintegrativ, intermedial: polyästhetisch.

Das Symposium steht unter dem Ehrenschutz des Landeshauptmannes von Oberösterreich, Dr. Josef Pühringer. Das Bundesministerium für Unterricht empfiehlt die Teilnahme allen Lehrerinnen und Lehrern in Österreich zur Fortbildung.

Im Programm sind alle Künste vertreten, Musik, Tanz, Literatur, Theater, Präsentationen bildender Künstler und Medienperformance. Ein breites Spektrum von Fachbeiträgen mit 40 ReferentInnen mehrerer Länder vertieft die Thematik. Dazu gibt es Ausstellungen, meditative und improvisatorische Workshops, Konzerte und Theateraufführungen.

Eine ganze Liste von Kooperatoren, von der Päd. Hochschule der Diözese bis zum Ars Electronica Center Linz, unterstreicht die Aktualität der Thematik vor den Toren der Kulturhauptstadt und Hörstadt Linz09.

Wir danken allen Subventionsgebern und den privaten Damen u. Herren Sponsoren.

Sehr geehrte Damen und Herren,
genießen Sie die polyästhetische Woche!

Gerhard Hofbauer, Präsident der IGPE

SONNTAG, 12. Juli 2009

Beginn 15 Uhr, Wilhering, Hofrichterhaus
(Musikschule)

Hinter dem Motto HörGänge verbirgt sich eine musikalisch-literarisch geführte Promenade durch das Areal des Zisterzienserklosters Wilhering, mit Werken von Bach, dem Jahresregenten J. Haydn, von B. Sulzer. Sein Ziel findet der HörGang im Gewölbe des Hofrichterhauses bei Vernissagen und polyästhetischen Installationen mit Musik und Tanz. Der Tag endet kulinarisch mit einem Büfett.

MONTAG, 13. Juli 2009

Wilhering, Hofrichterhaus

Ins Thema „HörRäume“ führen die Beiträge des Vormittags. Der Nachmittag spannt einen Bogen von inneren Hörwelten zu den HörUmwelten des Menschen und ihren Gestalt annehmenden Impressionen. – Seelische Klage erhebt sich im Gesang nach dem monodramatischen Konzept von H.M. Ritter (Berlin), ausgehend von der Rolle der Margarethe in Goethes Faust.

DIENSTAG, 14. Juli 2009

Päd. Hochschule der Diözese Linz

Ein pädagogisches Schwerpunktprogramm mit interdisziplinären und inter-medialen Präsentationen und Workshops, einer Labyrinthmeditation, einem Eurythmie-workshop, bunt und abwechslungsreich: polyästhetische Praxis. – Am Abend in Wilhering eine Hommage an die in Linz geborene Marianne von Willemer, von Goethe geliebt und als Suleika im „West-östlichen Divan“ verewigt, in Symbiose mit östlich-westlichen Klängen von arabischem Ud und Klavier.

MITTWOCH, 15. Juli 2009

Wilhering, Hofrichterhaus

Ein meditativer Morgenspaziergang (7.30, W.Hahn, Manila) leitet ein ins Tagesmotto: Die Bedeutungen von Zeichen, Chiffren, Symbolen in Musik und Kunst. Zu den vielen Möglichkeiten, sich darin zu vertiefen passt das Abendprogramm mit einer Aufführung von Pergolesis Stabat Mater im Kreuzgang.

DONNERSTAG, 16. Juli 2009

Vormittag Wilhering, Hofrichterhaus,
Nachmittag Linz09-Halle und AEC.

Der Vormittag widmet sich der Erkundung von Räumen mit den Sinnen, in Architektur und Natur, mit einem Exkurs zu Berührungschancen von Schule und Kunst. Der Nachmittag ist eine Exkursion im weitesten Sinne, führt in eine multimediale Bühnenproduktion zu Kafkas Prozess (InØut, Linz) und zu interaktiven wie präsentativen Beiträgen über Hören und Hörschäden im Ars Electronica Center Linz. Den Blick von oben auf die Kulturmeile gewährt der Tagesschluss beim Dinner im „Kubus“ (Extrabuchung).

FREITAG, 17. Juli 2009

Wilhering, Hofrichterhaus,

Medienkulturelle, alltags- und warenästhetische Themen (Meerbach, Amsterdam) prägen den Vormittag, münden in ein Schlussforum u. einen literarischen Epilog.

Der Vorstand der Internationalen Gesellschaft für Polyästhetische Erziehung wünscht allen Mitwirkenden gutes Gelingen und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine anregende, ästhetisch und kommunikativ bereichernde Woche.

SONNTAG, 12. Juli 2009

ab 13.30 Uhr: Wilhering, Hofrichterhaus:

Anmeldung, Ausgabe der Symposiumsunterlagen

15.00 Uhr: Treffpunkt Hofrichterhaus

**Zisterzienserstift Wilhering: „HörGänge“ durch
Stiftspark / Nordkapelle/ Kreuzgang/ Stiftskirche**

Viele HörOrte haben sich im Umfeld des Stiftes Wilhering in einer langen Tradition entwickelt. Ein HörGang wird von den Platanen des Stiftsparks, unter denen seit vielen Jahren Sommerkonzerte des Wilheringer Damenquartetts stattfinden, vorerst in die Nordkapelle der Stiftskirche führen, wo ein erstes Werk des Wilheringer ‚Composers in Residence‘, Pater Balduin Sulzer, erklingen wird. Blick und Gedanken auf die Kreuzigungsgruppe gerichtet stimmen im Kreuzgang des Stiftes am Passionssonntag Meditationen in Wort und Klang auf das Passionsgeschehen ein. Sätze aus Joseph Haydns *Instrumentalmusik über die Sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze* in einer Fassung für Streichquartett fügen sich klanglich in die ganz spezifische Aura dieses Hörorts ein. Der Weg findet sein Ziel im Rokokoraum der Stiftskirche. Umgeben von einer wahren Schar musizierender Engel wird Orgelmusik von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadé Mozart und Balduin Sulzer zur Aufführung gelangen.

Ausführende

Markus Stepanek (Orgel), Marcus Pouget (Violoncello), Wilheringer Damenquartett mit Elisabeth Pouget, Christine Schwarzbauer, Gabriele Azesberger und Michaela Schwarzbauer

Programm

15.10 „Unter den Platanen“: Luigi Boccherini (1743–1805): aus dem Streichquintett in C Dur

15.30 Nordkapelle der Stiftskirche: Balduin Sulzer (*1932): Aria für Violoncello solo

15.50 Kreuzgang des Stiftes Wilhering: Joseph Haydn (1732–1809): aus der „Instrumentalmusik über die Sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze oder Sieben Sonaten mit einer Einleitung und am Schluss ein Erdbeben (für Streichquartett von Haydn selbst bearbeitet)“ opus 51, 1–7 (Hob XX/I)

16.15 Stiftskirche:

Johann Sebastian Bach (1685–1750): „Liebster Jesu, wir sind hier“ BWV 634,

Balduin Sulzer: aus „Musica reservata“ (1964) „Ach bleib mit deiner Gnade“

Johann Sebastian Bach: „Wenn wir in höchsten Nöten sein“ BWV 641, „Alle Menschen müssen streben“ BWV 643

Wolfgang Amadé Mozart (1756–1791): Fuge in g-Moll KV 154, Fuge in Es-Dur KV 153

Balduin Sulzer: Aus „Musica reservata“, „Morgenglanz der Ewigkeit“, „Jerusalem, du hochgebaute Stadt“

Johann Sebastian Bach: „In dir ist Freude“ BWV 615

Fortsetzung SONNTAG, 12. Juli 2009

16.45 Uhr Hofrichterhaus: Erfrischungen

17.00 Uhr: Hofrichterhaus Gewölbe, Vernissagen

Margret Strobl, Wien

Vernissage "Hörwelten"

Die Künstlerin hat die Veränderungen ihres Hörerlebens, bedingt durch einen Hörsturz im Jänner 2009, zum Thema ihrer graphisch-bildnerischen Arbeiten gemacht.

Ernest A. Kienzl, St. Pölten

Vernissage 16 Sechsendreißigfeldzeichen

In memoriam Christian Schwetz

Der Beitrag soll dem Andenken an unser so plötzlich verstorbenes Vorstandsmitglied Christian Schwetz gewidmet sein, der zuletzt an einer musikalischen Realisation der grafisch/literarischen Publikation arbeitete. Die Intention des Vorstands ist, einen neuen Weg dieser Realisation zu finden.

Manuel de Roo, Salzburg / Julia Schwarzbach Salzburg/Berlin

signs or no signs (Tanz/Musik)

...eine Spur im Raum, assoziative Brücken und doch offen wie die Improvisation selbst, musikalisch an zeitgenössisches Repertoire anlehnend, auch wenn György Kurtags "Signs, Games and Messages" nicht explizit thematisiert oder zitiert wird, die Wahrnehmung für Kienzls 16 Sechsendreißigfeldzeichen schärfend, als man Anhaltspunkte finden kann, wann in der Musik ein neues Feld eröffnet wird...

Alfred Fischl, Wien

Grußbotschaft des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur

**Interdisziplinarität als Anspruchs- und Wirkungsdimension
ästhetischen Lernens an Schulen**

Die Vernetzung der Lernbereiche und die Förderung kreativer und innovativer Prozesse stellen einen bildungspolitischen Schwerpunkt der Bundesregierung dar.

ca. 18.30, Hofrichterhaus Gewölbe, ABENDBÜFFET

Anschließend im Balduin Sulzer Saal

Michael Niemeyer-Milde, Lahntal-Sterzhausen, Deutschland
„Die Fliegende Windmühle“ (Film und Workshop)

Zusätzliches Angebot als inhaltlich freier Beitrag, Dauer des Films: 82 Minuten

MONTAG, 13. Juli 2009, VORMITTAG

09.00 Uhr Wilhering, Hofrichterhaus, Sulzer-Saal

Reinhold Kletzander, Salzburg

Improvisation (künstlerische Darbietung)

Reinhold Kletzanders gitarristischer Improvisationsansatz baut auf die künstlerische Aktion von Christian Schwetz auf, Sätze der bachschen Lautensuiten als tabulatorische Bilder darzustellen: Kletzander führt sie improvisatorisch in die Klangwelt zurück.

09.15, Michaela Schwarzbauer, Salzburg

Polyästhetische Hör- und Erfahrungsräume? (Referat)

Am 18. September 1979 eröffnet Roboter SPA 12 ein mit Spannung erwartetes Klangereignis, zu dem sich im Linzer Donaupark um die 100.000 Menschen versammelt hatten. Pünktlich um 20.05h stieg der ‚Urnebel des Beginns‘ von Anton Bruckners 8. Symphonie von den Donaufuern hoch.

Orientiert an der ‚Begleitung‘ des Bruckner-Events durch Berichterstattungen in den Medien soll Klangraum in seiner Bedeutung als konstitutives Element von ästhetischen (polyästhetischen) Begegnungen näher betrachtet werden. Gedanken des Philosophen Hans-Georg Gadamer werden in diesem Zusammenhang zur Reflexionsfolie.

10.00, Julia Hinterberger, Salzburg

HörRäume auf der Bühne?

Möglichkeiten und Grenzen eines „Hörspiel-Musiktheaters“ (Referat)

Entgegen der diesbezüglich ablehnenden Haltung Ingeborg Bachmanns wurde ihr letztes Hörspiel „Der gute Gott von Manhattan“ viele Male auf die Bühne transferiert. 2004 komponiert die rumänisch-deutsche Komponistin Adriana Hölszky, basierend auf diesem Hörspiel ein Musiktheater und konfrontiert die semantischen Hörräume Ingeborg Bachmanns mit ihrem spezifischen Raum-Klang-Konzept. Genrebedingt tritt darüber hinaus die Ebene des Sehens, das Visualisierungskonzept des Regisseurs hinzu...

10.45, Pause, Erfrischungen

11.00, Christoph Stange, Berlin

Veränderung durch Begegnung

Mit ritueller Musik die Einrichtung neuer Lebensräume initiieren (Referat)

Inwiefern kann rituelle religiöse Musik abseits von folkloristischem Interesse sowie von Versuchen der Glaubensvermittlung unser Leben bereichern und verändern? U.a. werden an Beispielen religiöser Musik des Christentums und des Islams Riten als Felder beschrieben, in denen es zu einer Verdichtung von Sinn kommt, und zwar wegen des dabei anzutreffenden komplexen Gewebes von Bewegung, Sprache, Interaktion der Beteiligten usw. Der Sinn der Musik ist an diesen Kontext gebunden...

Fortsetzung Montag, 13. Juli 2009, Vormittag

11.45, Thomas Hochradner, Salzburg

Das ‚Hörwunder‘ von Rom. Mozarts Genius im Rollenspiel der Rezeptionsgeschichte

Zugleich ein Beitrag über Entpluralisierung (Referat)

Einem Versuch der Rekonstruktion, wie sich die Begebenheit tatsächlich zugetragen haben dürfte, folgen u.a. Überlegungen darüber, welcher Platz dem ‚Hörraum‘ der Cappella Sistina dabei zukam. – Entpluralisierung resultiert als Begleitendenz eines Rezeptionsweges, der Mozarts Gedächtnisnotat mit zunehmender historischer Distanz aus wachsendem Unverständnis mehr und mehr Rätselhaftigkeit zusprach.

12.30, Hofrichterhaus, Gewölbe: Mittagessen

MONTAG, 13. Juli 2009, NACHMITTAG, Hofrichterhaus, Sulzer-Saal

14.00, Eva Roscher, Salzburg

Über die Räumlichkeit in der Neuen Musik (Instrumentalpädagogischen Präsentation)

Die Auffächerung und Spreizung zunächst nahe beieinander liegender Töne in entferntere Oktavräume, die Irregularität rhythmischer Figuren, das Verlassen eines auf gleich großen Zeitteilen beruhenden Metrums gehören zu wesentlichen Gestaltungsformen Neuer Musik.

Vielen Zuhörern bereitet dies allerdings Schwierigkeiten und kann bis zur Ablehnung dieser Musik führen. Improvisatorische Übungen auf dem Klavier bieten Möglichkeiten, ein *anderes Hören* Schritt für Schritt zu erlernen und damit Vorurteile abzubauen. Alle Klangbeispiele beruhen auf langjähriger Unterrichtserfahrung an Musikschule und Hochschule.

14.30, Christian G. Allesch, Salzburg und Margret Strobl, Wien

Vom Hören der Welt (Referat und Präsentation)

Zur Psychologie, Phänomenologie und Pathologie der akustischen Welterfahrung

Unsere Alltagswelt ist in viel stärkerem Maße durch das Hören bestimmt, als wir vermuten. Die stimmungshafte Erfassung von Örtlichkeiten wird durch akustische Erfahrungen nicht weniger beeinflusst als durch ihr visuelles Erscheinungsbild. Die Erfassung räumlicher Situationen in der Alltagswelt ist tatsächlich „polyästhetisch“ und schließt, über das Hören und Sehen hinaus, auch die anderen Sinne ein.

Einen speziellen Aspekt der psychologischen Betrachtung des Themas stellen pathologische Veränderungen des akustischen Welterlebens dar, wie akustische Halluzinationen und ähnliche Erscheinungen.

Margret Strobl wird verbale und graphisch-bildnerische Umsetzungen von Veränderungen des Hörerlebens präsentieren: Sie hat im Jänner 2009 einen Hörsturz erlitten und versucht, die dadurch ausgelösten Veränderungen als Künstlerin aufzuarbeiten.

15.15, Pause, Erfrischungen

Fortsetzung Montag, 13. Juli 2009, Nachmittag

15.30, Ute Jung-Kaiser, Frankfurt am Main

Warum der Vogel singt

Natürliche Hörräume ästhetisch, theologisch, symbolisch oder mythisch gedeutet (Workshop)

„Ein Vogel singt nicht, weil er eine Aussage machen will. Er singt, weil ihm ein Lied gegeben ist“ (so der Weisheitslehrer Anthony de Mello). Die Frage nach dem Ursprung seines Liedes beinhaltet die Frage nach dem Warum und Wozu des Gesanges...

Viele Künstler lehrten uns, die Natur als Musik zu hören, Realität und Idealität als notwendige Ergänzung zu sehen. Naturräume dienten ihnen als Inspirationsquelle; So ist bspw. die Musik Messiaens ein „Kosmos von Vogelgesängen“. Indem jener die Natur als „theologischen Klangraum“ wahrnahm, stilisierte er die Kunst zum Durchgangsraum hin und zurück zur Natur. Alle diese Aspekte anklingen zu lassen, ist Anliegen des multimedialen Workshops.

16.15, Pause

17.00, Hans Martin Ritter, Berlin

Macht der Stimme der Ohnmacht

Zur Wirkungsdimension der „Klage“ in Theater und Musik (Referat)

Der Vortrag geht aus von der „Klage“ der griechischen Tragödie, in der der Protagonist in seiner größten und endgültigen Schwäche im *Zwiegesang* mit dem Chor zur wirkungsmächtigsten Rede der ganzen Tragödie ansetzt. – Ein *zweiter Teil* beschäftigt sich mit dem „schwermütigen Lied“ in den Dramen Shakespeares, Goethes, Büchners. – Ein *dritter Teil* erörtert die Spiegelung dieser Momente im romantischen Kunstlied (oder auch in der Oper), in denen emotionale Schwäche und Ohnmacht zum Anlass des szenisch-musikalischen Geschehens werden und damit zugleich zu einer besonderen Steigerung stimmlicher Herausforderungen... Dieser Teil ist zugleich ein Wegweiser in die darauf folgende *Performance*.

17.30, Patricia Freres, Luxembourg und Hans Martin Ritter, Berlin

Margarethe singt (künstlerische Darbietung: Monodram)

Innerhalb der Tragödie „Faust“ erlebt Margarethe ihre eigene Tragödie - als Verführte, Verlassene und schließlich als Mutter und Kindsmörderin um der Liebe willen. Wichtige Angelpunkte dieser Tragödie sind die Monologe bzw. die Lieder Margarethes. Die Szenenfolge als Liedfolge zeichnet die Gretchentragödie im Zeitraffer und zugleich in einer Dehnung und Vergrößerung der Einzelmomente nach, mit Vokalkompositionen von Ch. Gounod, F. Schubert, H. Wolf, H.M. Ritter und fragmentarischen Texteschüben (uraufgeführt 2007 im Nationaltheater Luxemburg).

18.30, Hofrichterhaus, Gewölbe: Abendessen

Anschließend geschlossene Sitzung der Mitglieder des künstlerischen Beirats und des Vorstands

DIENSTAG, 14. Juli 2009, VORMITTAG

**09.00 Uhr: PRIVATE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE DER DIÖZESE LINZ
LINZ, SALESIANUMWEG 3, Hörsaal 2**

09.00, Matthias Schenk, Wiesbaden

„Nicht das Ohr hört, der Mensch hört“ (Hugo Kükelhaus)

Eine Begegnung mit den Ideen von Hugo Kükelhaus (1900–1984) und dessen Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne und des Denkens, anlässlich seines 25. Todestages (Referat)

09.45, Margit Schwarz, Kindberg

unerhörte, unfassbare Räume?

Ein unkonventioneller Vortrag aus der Perspektive einer Architektin zu äußerst kreativen Gedanken über HörRäume.

10.20, Pause, Erfrischungen

10.40, Gerhard Hofbauer, Salzburg/Linz

**HörRäume als Strukturkriterium einer didaktischen Lernplattform
„GANZHEITLICHE MUSIKERFAHRUNG“ in der Ausbildung von
GrundschullehrerInnen (Poster-Präsentation)**

Auf exemplarisch präsentierte Unterrichtsbeispiele zur Musikerfahrung im Grundschulunterricht verfassten Studierende der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz eigene Arbeiten zu elf differenzierten Hörräumen im Sinne musikalischer Erfahrungsfelder. Ein Überblick und einige *good-practice*-Beispiele werden gezeigt.

11.00, Sarah-Lisa Beier, Frankfurt am Main

**Vermittlungsperspektiven der Oper für Jugendliche – ein Anstoß
(Poster-Präsentation)**

Dieser Beitrag beleuchtet die Schulung der ästhetischen Wahrnehmungsfähigkeit durch die Oper für jugendliche Hörer und Hörerinnen. Da diese Gattung gerade bei Jugendlichen oftmals mit Vorurteilen behaftet ist, die zu einer regelrechten Schwellenangst führen können, ist es nahezu überfällig, an allen großen Opernhäusern nicht nur Kinder- sondern auch Jugendarbeit zu leisten.

Fortsetzung Dienstag, 14. Juli 2009, Vormittag,

Großes Foyer der Pädagogischen Hochschule

11.30, Walter Siegfried Hahn, Manila

Einführung zu den ausgestellten Stationen nach Hugo Kükelhaus

Kapelle der Pädagogischen Hochschule

12.00, Gerhard Hofbauer, Salzburg/Linz

Das Labyrinth als polyästhetischer HörRaum

Eine Einführung zur Selbsterkundung

Inmitten des inspirierenden Sakralraums der Hauskapelle der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz, ausgestattet mit Wandfresken des österreichischen Malers Giselbert Hoke, wird ein Modell des Bodenlabyrinths der Kathedrale von Chartres ausgelegt. Zu ausgewählten Musikdarbietungen, von Barockmusik bis zu zeitgenössischen Improvisationen, wird dem Publikum das Durchschreiten und Durchtanzen des Labyrinths ermöglicht.

MITTAGSPAUSE 12.30 bis 14.30 Uhr

Mittagessen in der Hochschulmensa

Frei wählbare Angebote während der Mittagspause:

Kapelle: Wandeln im Labyrinth (s.o.)

Halle: Stationen zur Sinneserfahrung nach Hugo Kükelhaus (s.o.)

Hörsaal 2: Leben ist Schwingung

Ein Interviewfilm mit Hugo Kükelhaus.

Filmpräsentation anlässlich des 25. Todestages von Hugo Kükelhaus:

Mit überraschenden Entdeckungen zum Hören, der Entwicklung des Gehörs im Mutterleib, der Bedeutung des Hörens für die Menschwerdung.

**DIENSTAG, 14. Juli 2009, NACHMITTAG
PRIVATE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE DER DIÖZESE LINZ**

14.30, Gerhard Laber, Salzburg

Soundings with creativity (künstlerische Darbietung)

Der Ort der Performance wird (wetterabhängig) bekannt gegeben

15.00, Margit Lentsch, Eisenstadt

Mit Kindern unterwegs zu Meisterwerken der Musik

„Eine Schöpfung für Kinder “ Projektorientierte Arbeit im Kindergarten, in der Grundschule und generationsübergreifend mit Senioren und Kindern (Präsentation / Bilddokumentation / Diskussion)

Ein Versuch, mit Kindern einer 2. Grundschulklasse Haydns „Schöpfung“ ganzheitlich zu erfahren, führte die Kinder zur Musik, öffnete den Kindern die Augen für die Schönheit und das Wunder der Natur, erwies sich als selbstverständlicher, kindgerechter Weg zu allen Bereichen der Kunst – zur Poesie, zur Bildenden Kunst, zum Körpertheater – zur Naturwissenschaft, zu einem verantworteten Umgang mit unserer Welt, in der wir leben, für die wir Verantwortung tragen und die wir täglich neu mitgestalten.

15.45, Pause, Erfrischungen

16.00, Matthias Schenk, Wiesbaden

Die Verblödung der Sinne!

Eine Ermutigung, sich auf die eigenen Ohren zu stellen (Workshop)

16.45, Grace Zozobrado, Manila

Hören mit dem Leib – Meditative Bewegung (Meditations-Workshop)

In der Eurythmie werden Sprache und Klang sichtbar gemacht. Dadurch werden sowohl die schöpferischen als auch die heilerischen Fähigkeiten des Menschen und auch der Leib als Gesamtsinnesorgan sicht- und erlebbar.

17.45, Taxitransfer von der Päd. Hochschule nach Wilhering

18.30, ABENDESSEN in Wilhering, Hofrichterhaus, Gewölbe

Fortsetzung DIENSTAG , 14. Juli 2009, abends

19.45 Uhr: Wilhering, Hofrichterhaus, Sulzer-Saal

Claus Thomas, Freiburg i.Br. (Einführung, Rezitation)
Daniela Wagner (Rezitation)
Nadim Khalaf, Salzburg (Ud, arabische Laute)
Marina Babikova-Khalaf (Klavier)

**„Suleika“ – über Marianne Jung, Frau von Willemer
Eine Goethe Begegnung zum „West-östlichen Divan“**

MITTWOCH, 15. Juli 2009, VORMITTAG

07.30 Uhr: Wilhering, Hofrichterhaus

Walter Siegfried Hahn, Manila

Gestalten des Raumes und der Zeit (Meditativer Morgenspaziergang)

Mit Bezug auf die Erfahrungswege von H. Kükelhaus (s.o.) findet von 7.30 bis 8.30 im Klosterbereich von Wilhering ein Morgenspaziergang statt. Treffpunkt ist vor dem Hofrichterhaus in Wilhering.

09.00 Uhr: Wilhering, Hofrichterhaus, Balduin Sulzer Saal

09.00, M.Yaşar Yilmaz, Ismir (Türkei)

A New Explanation for Sound Systems of Ancient Theaters

(Referat in türkischer Sprache mit Simultanübersetzung)

This study covers 114 ancient cities and 118 ancient theatres located in the territories of contemporary Turkey. In this study, the author uses his skill as a civil engineer in attempting to explain the details of the construction of these ancient monuments, as well as to reveal their beauty and importance. While directing the attention to different aspects of theatre construction with detailed but accessible architectural drawings, the author also adds contemporary photographs to provide a feeling for the building and its surroundings.

10.00, Reinhold Kletzander, Salzburg

Irgendwie fremd.

Polyästhetische Werkstatt einer 6. Klasse des BORG Nonntal, Salzburg zum Thema Orient.

DVD-Präsentation einer Aufnahme anlässlich der Salzburg-Biennale im März 2009.

Fortsetzung MITTWOCH, 15. Juli 2009 Vormittag

10.30, Pause, Erfrischungen

Hofrichterhaus, Balduin Sulzer Saal

10.45, Hermann Jung, Neckargmünd (Deutschland)

Vom Umgang mit Bildern, Zeichen und Symbolen in der Musik

Aspekte des Verstehens und Deutens aus musikwissenschaftlicher Sicht
(Referat)

Musik ist als Notation und als Klang mehrdimensional. Strukturierung und akustische Erscheinung verbinden sich mit Sprach-, Bild- und Zeichenhaftigkeit sowie mit vielschichtiger Symbolik. "Kein Symbol hat echtes Sein im Geiste, wenn es nicht echtes Sein im Leibe hat" (Martin Buber). Der Beitrag wird solche Mehrdimensionalität anhand von Beispielen aus der Musik-, Kompositions- und Geistesgeschichte erläutern als Basis für pädagogische Umsetzungen.

11.30, Herbert Hopfgartner, Salzburg

Das musikalische Werk im Zeitalter seiner digitalen Reproduzierbarkeit

Warenästhetische Überlegungen zur populären Musik im 21. Jahrhundert
(Referat)

Nach dem Versuch, den Ausdruck *Warenästhetik* speziell auf dem Gebiet der populären Musik zu systematisieren, steht im Mittelpunkt weiterer Überlegungen die Entwicklung der technischen Medien, die eine fast vollständige ästhetische Abstraktion des musikalischen Produkts zur Folge hat. Als Trägerin des Gebrauchswertversprechens erfährt die undingliche, aber jederzeit verfügbare Form einen Paradigmenwechsel vom Nutzen zur sozialen Geltung...

12.15, Elias Marios Joannou, Salzburg/Zypern

Einführung in Music Under Construction

Improvisations-Workshop zur polyästhetischen HörRaumGestaltung

12.45, Mittagessen im Hofrichterhaus, Gewölbe

MITTWOCH, 15. Juli 2009, NACHMITTAG, Wilhering,

Hofrichterhaus, Balduin Sulzer Saal

14.00, Elias Marios Joannou, Salzburg/Zypern

Music Under Construction 1

Improvisations-Workshop zur polyästhetischen HörRaumGestaltung

Nach einem vorbereiteten Improvisationskonzept sind die TeilnehmerInnen des Symposiums eingeladen mitzuwirken, entsprechend ihren Interessen, mit mitgebrachten und beigestellten Instrumenten, mit der Stimme usw., wie es zur Tradition der polyästhetischen Symposien gehört.

Elias Marios Joannou komponierte zwei Uraufführungen für das Symposium 2007 und ist Träger vieler Kompositionspreise. Beim Symposium 2009 ist er Composer in residence, leitet zwei Workshops und die musikalische Inszenierung im Ars Electronica Center (s.u.)

14.30, Johannes Hofinger, Salzburg

STOLPERSTEINE

Hör- und Sehräume einer Filmdokumentation (Film-Workshop)

Eine Form dieses Gedenkens an den Menschenmord in den Jahren von 1933 bis 1945 schuf der deutsche Künstler Gunter Demnig mit der Aktion STOLPERSTEINE, der Verlegung von goldenen Messingplatten, mit Name, biografischen Daten sowie Datum und Ort der Ermordung der Opfer, in den Bürgersteig vor dem letzten selbst gewählten Wohnort. Die akustischen Gestaltungsaspekte, wie die Wechselwirkung der unterschiedlichen Hörebenen in der 20-minütigen Dokumentation „STOLPERSTEINE. ein projekt in/für salzburg“ stehen im Mittelpunkt dieses Symposiumsbeitrags.

15.15, Pause, Erfrischungen

15.30, Waltraud Röck-Svoboda, Wien

Nach innen hören

Durch Malen, Schreiben und geführte Meditationen mit der inneren Weisheit in Verbindung treten (Workshop)

Das „PROJEKT MIKADO“ vereint unterschiedliche kreative Methoden wie kreativ-intuitives Malen und Gestalten, das Schreiben heilsamer Geschichten aus dem Unbewussten, innere Reisen, Aufstellungsarbeit u.v.a.m. Ziel ist es, in den Menschen die Freude am eigenen Schaffensprozess zu fördern und sie wieder, besonders in wechselhaften und irritierenden Zeiten, mit ihrer inneren Weisheit in Verbindung zu bringen.

16.30 Uhr, Balduin Sulzer Saal

Geschlossene Generalversammlung der Internationalen Gesellschaft für Polyästhetische Erziehung

Mit Neuwahl des Vorstands und des Beirates. Für Mitglieder, Tagesordnung gemäß Einladung.

18.45, ABENDESSEN in Wilhering, Hofrichterhaus, Gewölbe

MITTWOCH, 15. Juli 2009 Abendprogramm

20.15 Uhr: Stift Wilhering

Fritz Fröhlich Saal

Daniela Wagner

**Lesung eines Ausschnitts aus „Das Judasschaf“
von Anne Duden, London/Berlin**

Kreuzgang des Zisterzienserstifts

Giovanni Battista Pergolesi: Stabat mater

Ausführende:

Andrea Wögerer, Sopran

Gerda-H. Reiter, Alt

Monika Hinterlehner, Violine

Alfred Wahlmüller, Violine

Karlheinz Heimberger, Viola

Ariane Biebl, Violoncello

Dieter Wallentin, Kontrabass

Brigitta Panhuber, Cembalo

Michael Wahlmüller, Gesamtleitung

Daniela Wagner

**Lesung eines Ausschnitts aus
„Der wunde Punkt im Alphabet“
von Anne Duden, London/Berlin**

DONNERSTAG, 16. Juli 2009, VORMITTAG

Wilhering, Hofrichterhaus, Gewölbe

09.00, Margit Schwarz, Kindberg (Steiermark)

RÄUME hören

Konkretes Erleben hörender Raumwahrnehmung – ein Workshop für Neugierige

Haltung, Bewegung, Geschwindigkeit, Rhythmen, Berührungen, Farben, innere Bilder, ... beeinflussen die Hörwahrnehmung und das Raumempfinden. Du veränderst deinen HörRAUM durch dein eigenes Tun, in gewissem Maße kreierst du den RAUM...

Fortsetzung DONNERSTAG, 16. Juli 2009, VORMITTAG
Wilhering, Hofrichterhaus, Balduin Sulzer Saal

09.30, Reinhold Kletzander, Salzburg

HörRäume – SpielRäume

Polyästhetische Werkstatt als integratives Projekt im Oberstufenunterricht (Referat)

Seit 2007 ist am Oberstufengymnasium Salzburg die Polyästhetische Werkstatt (PAW) fix im Curriculum der Klassen mit künstlerischem Schwerpunkt verankert. Das Spannungsfeld zwischen Planung und Improvisation soll ausschnittsweise an Ergebnisse der PAW der letzten beiden Schuljahre präsentiert werden.

10.15, Pause, Erfrischungen

10.30, Gudrun Schweigkofler Wienerberger, Wien

SchülerInnen und KünstlerInnen im Dialog (Referat)

Kunst- und kulturvermittelnde Projekte setzen neue Impulse und ermöglichen emotionale Begegnungen – die Schule wird zum Lernort kultureller Bildung. Kulturkontakt initiiert, entwickelt und begleitet unterschiedliche Kunst- und Kulturvermittlungsprojekte im schulischen Kontext. Neben der Präsentation von Projektevaluationen werden vor allem Best-Practice-Beispiele gelungener Schulprojekte mit interdisziplinärem Ansatz gezeigt.

11.15, Elias Marios Joannou Salzburg/Zypern

Music Under Construction 2

Fortsetzung des Improvisations-Workshops zur polyästhetischen HörRaumGestaltung

12.15, MITTAGSPAUSE

13.30 Taxi-Transfer von Wilhering, Stiftsparkplatz nach Linz, Hafenhalle

14.00 Studio der Hafenhalle Linz09

Reinhold Bidner, Salzburg und Robert Praxmarer, Linz „InØut“

CPU der Prozess

Intermediale Tanztheaterproduktion nach Franz Kafka: „Der Prozess“
Anschließend Gespräch mit dem Produktionsteam und den DarstellerInnen

Das Künstlerduo InØut (R. Bidner und R. Praxmarer) erhielt für die Produktion den Salzburger Landespreis 2007 für Medienkunst. Der IGPE gelang es, die Neuinszenierung des Werks für Linz09 exklusiv für die Symposiumsteilnehmer ins Programm zu nehmen.

DONNERSTAG, 16. Juli 2009, NACHMITTAG

15.30, Taxi-Transfer von der Hafenhalle zum ARS ELECTRONIC CENTER

16.00, Nicoletta Blacher, Leitung Ars Electronica Center, Linz

Das neue Ars Electronica Center Linz

16.15, Bianca Petscher, Projektleitung Prix Ars Electronica, Linz

Algorithms & Creativity

Das computergesteuerte Instrument „Quartet“ von Jeff Lieberman und Dan Paluska, Absolut V+S

16.30, Elias Marios Joannou, Salzburg/Zypern

Auftragskomposition und Implementierung der Workshop-Improvisationen

17.00, Das BrainLab im Ars Electronica Center

17.15, Erfrischungen (Seminarraum des AEC)

17.25, Gerid Hager, Bildung & Vermittlung Ars Electronica Center Linz

Sounds of Water

Ein Pod-Cast-Project von Art&Education im AEC zum HörFeld "Wasser"

Sounds of Water ist ein Kooperationsprojekt des Georg-von-Peuerbach-Gymnasiums, des Instituts für Bildnerische Erziehung der Kunstuniversität Linz und des Ars Electronica Center. Zeitgleich mit anderen Projektgruppen weltweit wurde mit 15 Schülerinnen und Schülern der 1c-Klasse der „UNESCO Young Digital Creators Educator's Kit“ erprobt und zur Anwendung gebracht, ein Leitfaden zur Umsetzung projektbasierten Unterrichts mit dem Ziel, digitale Werkzeuge wie Online-Plattformen zu nutzen (vgl. ars electronica archiv 90.146.8.18).

17.45, Josef Schlömicher-Thier, Salzburg / Jürgen Borschel, Regensburg

Physiologische Gegebenheiten des Hörens und der häufigsten Erkrankungen des Hörsystems, insbesondere bei Schulkindern und Jugendlichen (Referat)

18.30, Bianca Petscher, Projektleitung Prix Ars Electronica, Linz

Deep Space, ausgewählte multi-mediale Projekte

19.15, Restaurant CUBUS, Ars Electronica Center:

Nicoletta Blacher, Leitung Ars Electronica Center, Linz

Einführung in die Synchronisation von Sound und den 40.000 LEDs der AEC-Fassade

Dinner mit Blick auf die Donau und auf die Kulturmeile von Linz

FREITAG, 17. Juli 2009, VORMITTAG
Wilhering, Hofrichterhaus, Sulzer-Saal

09.00, Gabriele Hofmann, Schwäbisch Gmünd

Zur Alltagskultur des Hörens (Referat)

Der Alltag ist durchzogen von akustischen Reizen, die auf verschiedenen Ebenen auf den Menschen einwirken, teilweise werden sie bewusst gesteuert, teilweise ist man ihnen unbewusst ausgesetzt. Vor diesem Hintergrund könnte man von einer „Alltagskultur des Hörens“ sprechen. Dieser Beitrag reflektiert über die vielfältigen Arten des akustischen Sich-Aneignens von Welt und über die akustischen Konzeptionen von Um- und Alltagswelt und bezieht dabei Ansätze der Sound Studies ein. Mit der Frage, ob und inwieweit die akustische Alltagswelt bereits eine Öffnung in polyästhetische Hörräume hinein in sich birgt, kann sich eine anregende Diskussion entspinnen.

09.45, Gabriëlla Meerbach Cissé, Amsterdam

The potential use of "RURBAN RADIO" in Saafi land, Senegal

Multimedia, Education and Artistic Production

The contribution will be presented in English (Präsentation in englischer Sprache).

Rural radio, community media, together with a cybercafé: these media break up isolation of villages and enable to share language, culture, knowledge and experience to the benefit of an autonomous cultural development of the community involved.

10.30, Pause, Erfrischungen

10.45, Friedrich Höfer, Salzburg

Kreativität und Neue Medien, ein Widerspruch?

Kreativitätsförderung durch den Einsatz neuer Technologien im Musikunterricht

Mit Bezug auf Mel Rhodes so genannte „4 P der Kreativität“ behandelt der Beitrag Einflüsse der neuen Medien auf die Gesellschaft, auf die kreativen Prozesse, auf Produkte wie Multi-Media-Collagen, Kompositionen und Improvisationen sowie die Kriterien eines veränderten Lernumfelds mit den Möglichkeiten von Lernplattformen, Autoren-Tools und Musiksoftware.

11.30, Schlussforum, Ausblick auf das Symposium 2011

12.15, MITTAGSBÜFETT im Hofrichterhaus, Gewölbe

Ende des 26. Internationalen Polyaisthesis-Symposiums 2009
Der Vorstand der Internationalen Gesellschaft für Polyästhetische Erziehung dankt allen für Mitwirkung und Teilnahme am internationalen Symposium und wünscht eine gute Heimreise.



IGPE

Internationale Gesellschaft für Polyästhetische Erziehung
Geschäftsadresse: Universität Mozarteum,
Mirabellplatz 1, 5020 Salzburg, Österreich
E-Mail: mail@igpe.eu

Für Ihre Notizen

Impressum: Medieninhaber Internationale Gesellschaft für Polyästhetische Erziehung
Mag. G. Hofbauer, Präsident. c/o Universität Mozarteum. Mirabellplatz 1. 5020 Salzburg.

IGPE SYMPOSIUM 2009